

Die invasiven gebietsfremden Arten der Unionsliste der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014

– Dritte Fortschreibung 2022 –

Stefan Nehring und Sandra Skowronek

BfN-Schriften

654

2023





Bundesamt für
Naturschutz

Die invasiven gebietsfremden Arten der Unionsliste der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014

– Dritte Fortschreibung 2022 –

Stefan Nehring
Sandra Skowronek

Impressum

Titelbild: Massenvorkommen des neu in die Unionsliste aufgenommenen invasiven Wassersalats (*Pistia stratiotes*; Listung gilt ab 2. August 2024) vergesellschaftet mit dem invasiven Brasilianischen Tausendblatt (*Myriophyllum aquaticum*), das seit 2016 auf der Unionsliste geführt wird (© S. Nehring)

Adressen der Autorin und des Autors:

Dr. Stefan Nehring	Bundesamt für Naturschutz
Dr. Sandra Skowronek	Fachgebiet II 1.2 „Botanischer Artenschutz“
	Konstantinstr. 110, 53179 Bonn
	E-Mail: stefan.nehring@bfm.de
	sandra.skowronek@bfm.de

Diese Veröffentlichung wird aufgenommen in die Literaturdatenbank „DNL-online“ (www.dnl-online.de).

BfN-Skripten sind nicht im Buchhandel erhältlich. Eine pdf-Version dieser Ausgabe kann unter www.bfn.de/publikationen heruntergeladen werden.

Institutioneller Herausgeber: Bundesamt für Naturschutz
Konstantinstr. 110
53179 Bonn
URL: www.bfn.de

Der institutionelle Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, die Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie für die Beachtung privater Rechte Dritter. Die in den Beiträgen geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des institutionellen Herausgebers übereinstimmen.



Diese Schriftenreihe wird unter den Bedingungen der Creative Commons Lizenz Namensnennung – keine Bearbeitung 4.0 International (CC BY - ND 4.0) zur Verfügung gestellt (creativecommons.org/licenses).

Druck: Druckerei des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)

Gedruckt auf 100% Altpapier

ISBN 978-3-89624-415-4

DOI 10.19217/skr654

Bonn - 2023

Acacia saligna – Weidenblatt-Akazie(Synonym: *Acacia cyanophylla*)

Lebensraum:	Terrestrisch	Listung:	15.08.2019
Ursprüngliches Areal:	Australien	Unterliegt:	Früherkennung (Art. 16)
Gefahren:	Bildet Dominanzbestände mit Veränderung von Vegetationsstrukturen. Reichert Stickstoff im Boden an.		

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Erstinfuhr: 19. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: –

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Buschiger Strauch oder Baum mit Wuchshöhen zwischen 2-6 Metern. Zweige oft herunterhängend, gebogen, unbehaart. Immergrün. Blätter doppelt gefiedert, wechselständig angeordnet mit verbreiterem Blattstiel (Phyllodie), herabhängend, 7-25 cm lang und 0,4-2 cm breit, linealisch bis lanzettlich, gebogen oder gerade. Achselständige, gestielte Blütenstände mit fünf- bis zwanzigköpfigen Trauben. Winterhart bis -7 °C.

Blütezeit:

Goldgelbe Blüten von Februar bis April (im Ursprungsgebiet).

Verwechslungsmöglichkeiten:

Anhand von Größe, Form und Farbe der Blattstiele von allen anderen handelsrelevanten australischen Akazien sicher zu unterscheiden.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Absägen nah am Boden.



Strauch in Blüte (© Georges Jansoone, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=143481>)



Charakteristischer Blütenstand (© Alvesgaspar, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3741572>)

Quellen: CABI 2017; IUCN 2010

Alternanthera philoxeroides – Alligatorkraut

Lebensraum: Aquatisch (Süßwasser) **Listung:** 02.08.2017
Ursprüngliches Areal: Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet große Dominanzbestände in Feuchtgebieten und Flachwasserbereichen.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 18. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: –

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Krautige aquatische bis halbtterrestrische Pflanze. Bildet bis zu 5 Meter lange, kriechende Stolonen. Hohle Stängel, 55-120 cm lang und verzweigt. Junge Stängel sowie die Blattachseln sind weiß behaart und ältere Stängel sind kahl. Dunkelgrüne Laubblätter, gegenständig, gestielt oder sitzend, 2,5-7 cm lang und 0,5-2 cm breit, mit spitzem oder stumpfem oberem Ende. Kugelförmige Blütenstände. Nicht winterhart.

Blütezeit: Weiße Blüten von Mai bis Oktober. Bisher in Europa nur in Kultur beobachtet.

Verwechslungsmöglichkeiten: Anhand der Blüten von anderen Arten insbesondere auch aus der Gattung *Alternanthera* sicher zu unterscheiden.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausreißen, Ausspülen, Mahd.



Massenbestand (© Charles T. Bryson, USDA Agricultural Research Service, Bugwood.org)

Charakteristischer Blütenstand (© Robert H. Mohlenbrock @ USDA-NRCS PLANTS Database / USDA SCS. 1991. Southern wetland flora: Field office guide to plant species. South National Technical Center, Fort Worth, TX)

Quellen: EPO 2015, 2016; Rabitsch et al. 2013

Andropogon virginicus – Blaustängelige Besensegge

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 15.08.2019
Ursprüngliches Areal: Nordamerika, Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet Dominanzbestände auf gestörten, mageren Böden. Konkurrenzstark durch hohes allelopathisches Potenzial. Verursacht Erosion und verändert Hydrologie.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: –

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Mehrjährige Graspflanze, 50-200 cm hoch. Sommergrün. Einfache, dunkelgrüne Blätter, wechselständig, linealisch, ganzrandig und parallelnervig. In Ähren angeordnete Blüten. Im Sommer braune Karyopsen.

Blütezeit: Gelbe Blüten von Mai bis Juni.

Verwechslungsmöglichkeiten: Mit anderen gehandelten Arten aus der (gebietsfremden) Gattung *Andropogon* leicht zu verwechseln.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausreißen, Beweidung, Mahd.



Sommergrünes Gras (© S. Nehring)



Rispe (© Harry Rose from South West Rocks, Australia - *Andropogon virginicus* flowerhead2, CC BY 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=40332169>)

Quellen: Cabi 2017

Baccharis halimifolia – Kreuzstrauch

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Nordamerika, Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet große Dominanzbestände in Salzmarschen. Giftig für Mensch und Weidetiere. Pollen können Allergien auslösen.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 18. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: –

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: 1-4 m hoher Strauch, drüsig-klebrig. Blätter dicklich, fast lederartig, 2-7 cm lang und 1-5 cm breit, eiförmig bis lanzettförmig, dreinervig, glatt oder mit wenigen Zähnen, kurz gestielt. Blüten in Köpfen. Die Rinde älterer Sträucher ist tief rissig.

Blütezeit: Weiße Blüten von August bis Oktober.

Verwechslungsmöglichkeiten: Anhand der Knospen und Blüten sowie der Blattspreite von anderen Arten insbesondere auch aus der Gattung *Baccharis* sicher zu unterscheiden.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Roden, Schneiden, Beweiden.



Strauch mit mehreren Stämmen (© S. Nehring)



Charakteristische Blätter und Blüten (© S. Nehring)

Quellen: EPPO 2014; Rabitsch et al. 2013; Schmiedel et al. 2015

Cardiospermum grandiflorum – Ballonwein

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 15.08.2019
Ursprüngliches Areal: Nordamerika, Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet dichte Matten, die mehrere Meter hohe Vegetation vollständig bedecken können.

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 18. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: –

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Großer Ranker mit wechselständig angeordneten, gezähnten, zart behaarten, sattgrünen bis zu 16 cm langen Blättern. Blüten in langgestielten, achselständigen Doldentrauben. Ballonartig aufgeblasene, trockenhäutige etwa 5 cm große Früchte, anfangs grün, mit zunehmender Reife bräunlich.

Blütezeit:

Weiße Blüten von Juli bis August.

Verwechslungsmöglichkeiten:Anhand der Behaarung von anderen Arten aus der Gattung *Cardiospermum* sicher zu unterscheiden.**Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:**

Abflammen, an der Basis abschneiden, Ausgraben.



Charakteristische Blätter und Blüten (© Bernd Sauerwein, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=15110862>)

Quellen: EPPO 2017

Cortaderia jubata – Pampasgras

Lebensraum:	Terrestrisch	Listung:	15.08.2019
Ursprüngliches Areal:	Südamerika	Unterliegt:	Früherkennung (Art. 16)
Gefahren:	Bildet große Dominanzbestände in Küsten- und Binnensanddünen mit Veränderung von Vegetationsstrukturen.		

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Erstefuhr: 20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: –

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Aufrechtes, mehrjähriges, horstbildendes Gras, bis zu 3 m hoch. Schmale (1 cm breit), tiefgrüne Blätter mit gezahnten Rändern. Blütenstände aus mehreren großen (30-70 cm langen), nickenden Rispen, die im unreifen Zustand rosa bis tiefviolett und im reifen Zustand cremeweiß sind. Verhältnis der Höhe der blühenden Stängel zur vegetativen Blatthöhe in der Regel 2 bis 4 mal größer.

Blütezeit:

Blüten von August bis November.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Von der häufig im Handel verfügbaren nahverwandten Art *Cortaderia selloana* anhand der Blütenstände sicher zu unterscheiden. Bei *C. selloana* unreife Blütenstände hellviolett bis silberweiß, Verhältnis Höhe der blühenden Stängel zur vegetativen Blatthöhe nur 1:1.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Ausgraben, Ausreißen.



Pflanzenhorst mit Rispen (© Gordon Leppig & Andrea J. Pickart, Public Domain, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=4067325>)

Quellen: EPO 2019

***Ehrharta calycina* – Steppengras**

Lebensraum:	Terrestrisch	Listung:	15.08.2019
Ursprüngliches Areal:	Afrika	Unterliegt:	Früherkennung (Art. 16)
Gefahren:	Bildet große Dominanzbestände auf sandigen Böden mit Veränderung von Vegetationsstrukturen, wandelt Buschland in Grasland um.		

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Erstinfuhr: 20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: –

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Aufrechtes, horstbildendes, sommergrünes Gras, 30-70 cm hoch (kann aber 180 cm erreichen). Einfache, wechselständig angeordnete, oft rot bis violett gefärbte Blätter, bis zu 7 mm breit, linealisch, ganzrandig und parallelnervig. Blüten in Rispen angeordnet. Im Sommer braune Karyopsen.

Blütezeit:

Rote Rispen in der Regel von März bis Mai.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Kann mit anderen gebietsfremden *Ehrharta*-Arten leicht verwechselt werden, die größtenteils aber etwas breitere Blätter haben (z.B. *E. erecta* bis zu 9 mm, *E. longiflora* bis zu 10 mm Breite).

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Abdecken, Ausgraben, Ausreißen, Beweiden.



Pflanzenhorst mit Rispen (© Harry Rose from South West Rocks, Australia - *Ehrharta calycina* plant6, CC BY 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=36798716>)



Blütenähre (© jkirkhart35 - originally uploaded to Flickr as Veldt Grass, CC BY 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=9107777>)

Quellen: CABI 2014; EPPO 2019

Gunnera tinctoria – Chilenischer Riesenrhabarber

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 02.08.2017
Ursprüngliches Areal: Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Kann Dominanzbestände bilden mit Ausdunklung anderer Pflanzenarten. Verursacht Veränderungen von Vegetationsstrukturen.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 19. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis:

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Riesenstaude mit bis zu 2 m Höhe und 3,5 m Breite. Blätter rundlich, hart, runzelig, bis 1,5 m breit, Blattrand grob gesägt. Blattstiele bis 1,5 m lang, bedornt. Kegelförmiger Blütenkolben, bis zu 1 m lang und 20 cm breit, bis zu 15 cm lange Seitenäste, tausende kleine Blüten. Oberirdische Pflanzenteile sterben im Herbst ab. Nicht winterhart.

Blütezeit: Rotbraune bis grünliche Blüten von Juli bis August.

Verwechslungsmöglichkeiten: Anhand der Blüten von anderen Arten insbesondere auch aus der Gattung *Gunnera* relativ sicher zu unterscheiden.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausgraben.



Staude mit Blättern und Blütenstand (© S. Nehring)



Blüten (© S. Nehring)

Quellen: CABI 2014; EPPO 2013

Gymnocoronis spilanthoides – Falscher Wasserfreund

Lebensraum: Aquatisch (Süßwasser) **Listung:** 15.08.2019
Ursprüngliches Areal: Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Dominanzbestände in stehenden bis langsam fließenden Gewässern.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: –

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Immergrüne Sumpfpflanze, bis 2 m hoch, wächst strauchig, aber auch als weitläufige, schwimmende Matte oder vollständig untergetaucht. Stängel grün, manchmal rötlich, bis 2 cm im Durchmesser. Gegenständige, bis 23,5 cm lange, 2,5-7,5 cm breite Blätter, unterhalb der Wasseroberfläche ganzrandig, oberhalb fein gezähnt. 80-150 Röhrenblüten in Köpfen. Verträgt keinen Frost.

Blütezeit: Weiße Röhrenblüten von Oktober bis Mai (im Ursprungsgebiet).

Verwechslungsmöglichkeiten: Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Unterscheidet sich von anderen Arten der Gattung *Gymnocoronis* durch charakteristische Blüten.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausreißen, Mahd, Trockenfallenlassen.



Habitus mit ganzrandigen Blättern (© S. Nehring)



Röhrenblüte und fein gezähnte Blätter (© Kurt Stüber, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7217>)

Quellen: CABI 2019; EPPO 2017; Kasselmann 2010

***Hakea sericea* – Nadelblättriges Nadelkissen**

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 02.08.2022
Ursprüngliches Areal: Australien **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet dichte Bestände. Spitze Blätter können Hautverletzungen verursachen.

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Erstinfuhr: 19. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: –

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Wächst als Strauch oder als kleiner Baum, bis 4,5 m hoch, Blätter nadelförmig und spitz, bis zu 5 cm lang und 1 mm breit, junge Zweige mit seidiger, weicher Behaarung, Blütenstand doldenförmig mit 4-5 weißen, achselständigen Blüten, die auf weiß behaarten Stielen sitzen, verholzte Früchte.

Blütezeit: Weiße Blüten von Dezember bis April (in Südwest-Europa).

Verwechslungsmöglichkeiten: Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Anhand der Blüten und Früchte von anderen Arten der Gattung *Hakea* zu unterscheiden.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausgraben, Fällen.



Habitus mit Früchten (© SartagoSternit Sartagi-Blüten (© Krzysztof Ziarnik, Kenraiz, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=103311921>)
 neHostes, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=86975647>)

Quellen: CABI 2022; EPPO 2018

***Heracleum persicum* – Persischer Bärenklau**

Lebensraum:	Terrestrisch	Listung:	03.08.2016
Ursprüngliches Areal:	Temperates Asien	Unterliegt:	Früherkennung (Art. 16)
Gefahren:	Bildet Dominanzbestände mit Veränderung von Vegetationsstrukturen. Alle Pflanzenteile enthalten Furocumarin, das zu schweren allergischen Reaktionen führt.		

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 19. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
		x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: –

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Mehrjährige krautige Pflanze, 100-300 cm hoch. Oft mehrstängelig, Stängel grobbehart, an der Basis purpurn, 1,5-2 cm dick, hohl. Gezähnte Blätter, wechselständig, gestielt, Blattspreite länger als breit, auf der Unterseite dichtbehaart, auf der Oberseite kahl. Doppeldoldiger Blütenstand, nach der Blüte ausdauernd. Verbreitet charakteristischen Anis-Geruch.

Blütezeit: Weiße Blüten von Juli bis September.

Verwechslungsmöglichkeiten: In Deutschland bisher nur in Kultur. Bei vermeintlichen wild lebenden Funden handelte es sich bislang immer um den gebietsfremden Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*), der oft noch größer, aber für gewöhnlich einstängelig ist, an der Stängelbasis bis zu 10 cm dick und mit purpurnen Flecken, Blätter an der Unterseite kurzbehaart.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Abstechen, Ausgraben, Beweiden, Fräsen, Pflügen, Mahd.



Mehrstängelige Pflanze (© Jouko Lehmuskallio, NatureGate)



Weiße Blüten (© Jouko Lehmuskallio, NatureGate)

Quellen: Nehring & Skowronek 2017; Nielsen et al. 2005; Rabitsch et al. 2013; Schmiedel et al. 2015; www.luontoportti.com

***Lespedeza cuneata* – Chinesischer Buschkiee**(Synonym: *Lespedeza juncea* var. *sericea*)

Lebensraum:	Terrestrisch	Listung:	15.08.2019
Ursprüngliches Areal:	Asien, Australien	Unterliegt:	Früherkennung (Art. 16)
Gefahren:	Konkurrenzstark im Offenland. Verringert durch tiefe Pfahlwurzel Wasser- und Nährstoffverfügbarkeit für andere Pflanzenarten während Trockenperioden. Samen bleiben mehr als 20 Jahre lang im Boden lebensfähig. Hohe Konzentrationen von Gerbsäure verringern die Verdaulichkeit für Weidetiere.		

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
		x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: –

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Aufrechte, halbhölzige Pflanze, bis 2 m hoch. Ein bis viele schlanke Stiele, grau-grün, reife Stängel holzig mit kleinen Borsten oder Stacheln. Blätter dünn, wechselständig, 3-fiedrig, schmal länglich und spitz, bis 2,5 cm lang. 2(-4) Blüten in Trauben, manchmal einzeln.

Blütezeit:

Cremeweiße bis blass gelbe Blüten von Juli bis September.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Unterscheidet sich von anderen Arten der Gattung *Lespedeza* durch charakteristische Blüten und Blattform.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Ausgraben, Mahd dicht über dem Boden.



Stängel (© LionMans Account - Own work, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=32628385>)

Traubenblüten (© Dalgial - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=12343328>)

Quellen: EPPO 2019

Lygodium japonicum – Japanischer Kletterfarn

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 15.08.2019
Ursprüngliches Areal: Temperates/Tropisches Asien **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet dichte Matten, die mehrere Meter hohe Vegetation vollständig bedecken können.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Erstinfuhr: 18. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: –

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Kletterfarn, der eine Länge von 30 m erreichen kann. Reben dünn, drahtig, grün bis orange bis schwarz, sterben meist im Winter ab. Wedel mit zahlreichen Fiedern, meist dreieckig, spitz, 8-15 cm lang, 5-8 cm breit, stark seziert oder gelappt. Fruchtbarkeitsblätter mit zwei Reihen von Sporangien entlang des Blattrandes, der zur teilweisen Abdeckung der Sporangien eingerollt ist.

Blütezeit: Bildet keine Blüten aus.

Verwechslungsmöglichkeiten: Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Unterscheidet sich von anderen Arten der Gattung *Lygodium* durch charakteristische Blattform und Größe.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausgraben, Ausreißen.



Kletterfarn bildet dichte Matten (© S. Nehring)



Fruchtbarkeitsblätter mit Sporangien (© S. Nehring)

Quellen: EPPO 2019

Microstegium vimineum – Japanisches Stelzengras

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 02.08.2017
Ursprüngliches Areal: Temperates/Tropisches Asien **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Ruderalpflanze, die bei Massenbeständen Vegetationsstrukturen verändern kann.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 20 Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
		x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: –

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Einjährige Pflanze, 60-150 cm hoch, liegende Stängel können bis zu 200 cm lang werden. Blattspreite lanzettförmig, 5-8 cm lang, 2-15 mm breit, beide Seiten schwach feinbehaart. Blatthäutchen membranös, gewöhnlich bewimpert und 0,5-2 mm lang. Frucht gelblich bis rötlich, ellipsoidal, 2,8-3 mm lang.

Blütezeit: Blüten von August bis Anfang Oktober.

Verwechslungsmöglichkeiten: Anhand der Blütenstände sowie der Blattspreite von anderen Arten insbesondere auch aus der Gattung *Microstegium* mit Erfahrung sicher zu unterscheiden. Charakteristische Herbstfärbung von blass grünlich gelb bis blass violett.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausreißen, Beweiden, Mahd.



Massenbestand (© Chris Evans, University of Illinois, Bugwood.org)



Fruchtstand (© Leslie J. Mehrhoff, University of Connecticut, Bugwood.org)

Quellen: EPPO 2015, 2016

***Pennisetum setaceum* – Afrikanisches Lampenputzergras**

Lebensraum:	Terrestrisch	Listung:	02.08.2017
Ursprüngliches Areal:	Afrika, Temperates Asien	Unterliegt:	Früherkennung (Art. 16)
Gefahren:	Kann Dominanzbestände ausbilden. Blätter und Rispen können Hautirritationen auslösen.		

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Erstinfuhr: 20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: –

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Horstbildend, Blatthöhe bis 60 cm, Blütenhöhe bis 120 cm. Blätter grünlich, wechselständig, bogig neigend, linealisch, lanzettlich, am Ende spitz. Lampenputzerähnliche Blütenstände 8-35 cm lang, Rispe mit kurzen Seitenästen. Nicht winterhart.

Verschiedene Sorten im Handel, z.B. 'Rubrum' (Blätter purpurrot mit grünen Ansätzen bis rotbraun), 'Fireworks' (Blätter knallrot), gelten als eigenständige Art *Pennisetum advena*, die nicht der EU-Verordnung unterliegt.

Blütezeit:

Grau-Beige Blüten von Juli bis Oktober.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Anhand der Blüten und Ähren von anderen gebietsfremden Gräsern insbesondere auch aus der Gattung *Pennisetum* sicher zu unterscheiden.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Ausreißen, Ausgraben.



Horst (© S. Nehring)



Blütenstand (© S. Nehring)

Quellen: CABI 2012

Prosopis juliflora – Mesquitebaum

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 15.08.2019
Ursprüngliches Areal: Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Wandelt durch Dominanzbestände Offenland in Dornhecken um.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 19. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
		x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: –

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Stark bedornter Strauch oder Baum, bis 10 m hoch, kurzer Stamm, lockere Krone. Blätter kurz, gegenständig, paarig gefiedert, die sich aus bis zu 29 Paar länglich-ovalen, gegenständigen, dunkelgrünen, bis zu 2,5 cm langen Blättchen zusammensetzen. Laubabwerfend. Süßlich duftende Blüten in bis zu 15 cm langen, zylindrischen Ähren. Frostempfindlich.

Blütezeit: Grünlich-gelbe Blüten von Juli bis August, ganzjährig z.B. in Indien.

Verwechslungsmöglichkeiten: Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Unterscheidung von anderen gebietsfremden Arten der Gattung schwierig.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Roden.



Wuchsform zwischen Strauch und Baum (© S. Nehring)



Blätter und Blüte (© S. Nehring)

Quellen: CABI 2017; EPPO 2018

***Pueraria montana* var. *lobata* – Kudzu**(Synonym: *Pueraria lobata*)

Lebensraum:	Terrestrisch	Listung:	03.08.2016
Ursprüngliches Areal:	Temperates Asien	Unterliegt:	Früherkennung (Art. 16)
Gefahren:	Bildet dichte Matten, die mehrere Meter hohe Vegetation vollständig bedecken können.		

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Erstinfuhr: 20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: –

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Mehrjährige Liane. Verholzend, Stamm bis zu 15 m lang, mit bis 30 m hoch kletternden, windenden behaarten Trieben. Gegenständige Blätter, 8-20 cm lang und 5-19 cm breit, blassgrün oberseits und hellgrau unterseits, langgestielt (bis zu 10 cm), laubabwerfend. Wurzeln entwickeln sich an den Internodien der Triebe, die am Boden liegen, Wurzelwerk mit Luftstickstoff fixierenden Knöllchenbakterien und bis zu 180 kg schweren Speicherorganen. Duftende Blüten, 2-2,5 cm lang, in 20-50-blütiger, 10-25 cm langer Traube.

Blütezeit:

Purpurne bis violette Blüten von Juni bis September.

Verwechslungsmöglichkeiten:Nur von weitem gesehen kann der Kudzu mit anderen großblättrigen Kletterpflanzen (z.B. einheimische Weinrebe, *Vitis vinifera*) verwechselt werden.**Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:**

Abdecken, Abflammen, Ausgraben, Beweiden, Mahd.



Schnell wachsende Liane (© S. Nehring)



Behaarte Triebe und Traubenblüten (© U. Starfinger)

Quellen: EPPO 2007; Rabitsch et al. 2013; Schmiedel et al. 2015; www.infoflora.ch

***Rugulopteryx okamurae* – Okamuras Braunalge**

Lebensraum: Aquatisch (Meerwasser) **Listung:** 02.08.2022
Ursprüngliches Areal: Indopazifik, Nordwestpazifik **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet dichte Matten in Küstengewässern und überdeckt benthische Fauna und Flora.

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: –

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: –

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Thallus gelblich-braun bis dunkelbraun, dichotom verzweigt, Thallus bis zu 15 cm lang, über Rhizoide auf Hartsubstrat verankert. Vegetative Vermehrung über kriechende Fasern von der Basis des Thallus, die zu benachbarten Thalli auswachsen können. Sexuelle Vermehrung über kugelige Sporangien, die auf kurzen Stielchen auf der Oberfläche des Thallus sitzen.

Blütezeit:

–

Verwechslungsmöglichkeiten:

Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Unterscheidung von anderen gebietsfremden Arten der Familie schwierig.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Ausreißen.



Dichter Bestand unter Wasser (© Sandrine Ruitton in Ruitton et al. 2021)

Quellen: Ruitton et al. 2021; www.neobiota-austria.at

***Triadica sebifera* – Chinesischer Talgbaum**(Synonym: *Sapium sebiferum*)

Lebensraum:	Terrestrisch	Listung:	15.08.2019
Ursprüngliches Areal:	Temperates Asien	Unterliegt:	Früherkennung (Art. 16)
Gefahren:	Wandelt durch Dominanzbestände Offenland in Waldflächen um. Reichert Böden mit Gerbsäuren an.		

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Erstefuhr: 18. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
		x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: –

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Baum, bis 20 m hoch. Stammdurchmesser bis 30 cm. Rinde ist anfangs dunkelgrün mit Längsstreifen, später hellbraun. Weißer Milchsaft vorhanden. Blattstiel mit 1-2 Drüsen. Blätter einfach, wechselständig, eiförmig, 3-9 cm breit, 3-13 cm lang, Blattrand glatt. Herbstfärbung orange-rötlich, laubabwerfend. Blüten klein als traubige, hängende Blütenstände, bis 35 cm lang.

Blütezeit:

Gelbe Blüten von April bis Juni.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Unterscheidet sich von den zwei weiteren Arten der Gattung *Triadica* anhand der Blattform, Blattspitze und Drüsen.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Roden.



Habitus (© Avishai Teicher, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=40511303>)



Samen und Blüten (© DanielCD, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=170096>)

Quellen: EPPO 2019

Ailanthus altissima – Götterbaum

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 15.08.2019
Ursprüngliches Areal: Temperates Asien **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Bildet Dominanzbestände mit Veränderung von Vegetationsstrukturen, konkurriert mit gefährdeten Arten auf Magerrasen. Rinde und Blätter können starke allergische Hautreizungen auslösen.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: um 1780

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1900/01

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				
			x			x										

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Baum, bis 30 m hoch, zweihäusig. Rinde mit rautenförmigen Korkporen. Blätter unpaarig gefiedert, 40-90 cm lang, 9-25 lanzettliche Teilblätter, etwa 10 cm lang, ganzrandig, nur gegen den Grund leicht gezähnt, mit großen Drüsen auf der Unterseite. Kleine Blüten in Rispen. Früchte flügelartig gedreht, 3-5 cm lang, 0,5-1 cm breit.

Blütezeit: Gelblich-weiße Blüten von Juni bis Juli.

Verwechslungsmöglichkeiten: Die einheimische gewöhnlichen Esche (*Fraxinus excelsior*) hat schwarze Knospen und paarig gefiederte Blätter mit maximal 12 gegenständigen Teilblättern. Der gebietsfremde Essigbaum (*Rhus typhina*) wird nur 5-8 m hoch, hat grünliche Blüten und gezähnte Teilblätter.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausgraben, Ausreißen, Fällung mit Beweidung, Mahd, Ringelung.

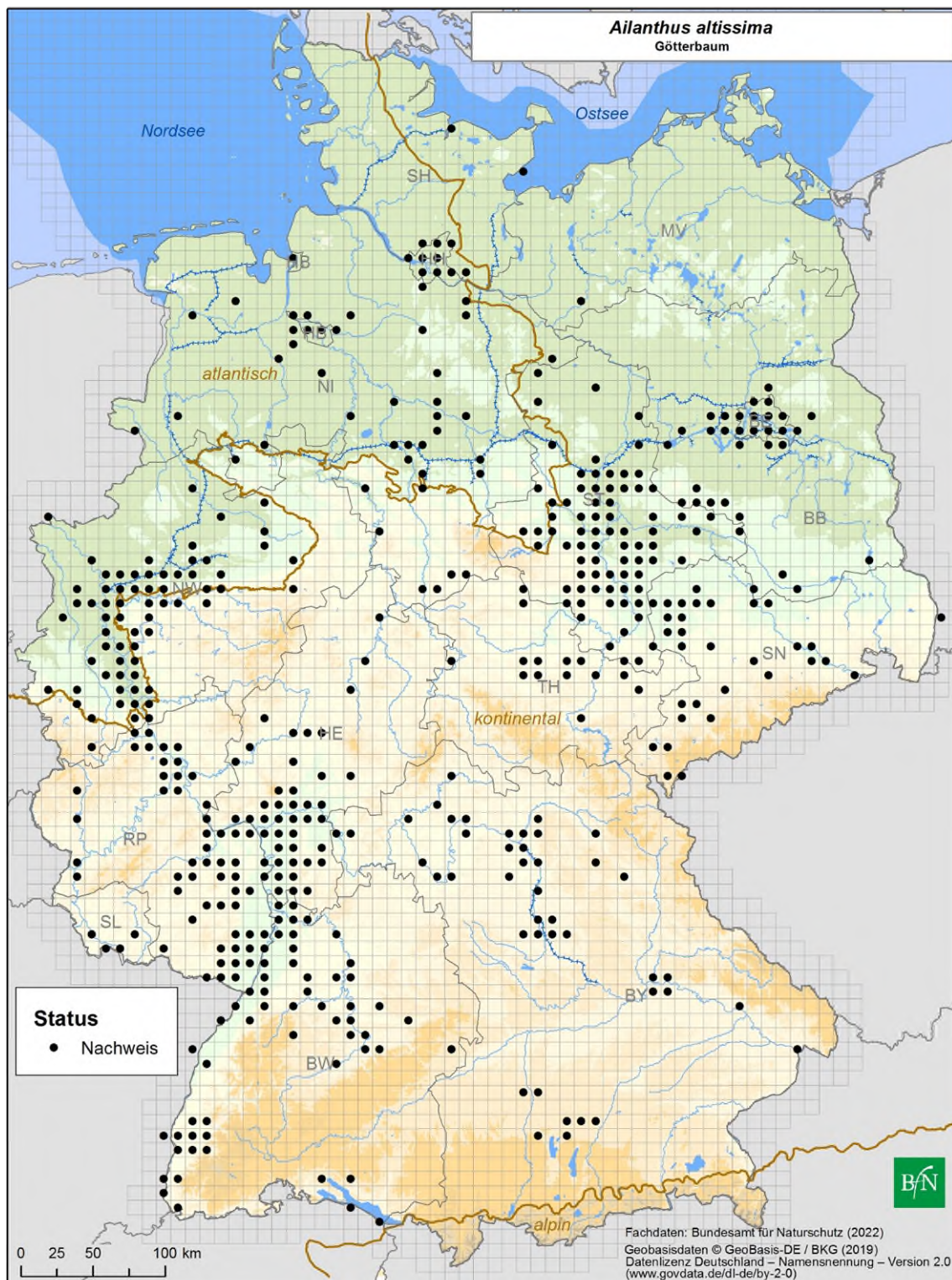


Baum mit unpaarig gefiederten Blättern (© S. Nehring)



Blüten in Rispen (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; Schmiedel et al. 2015; www.infoflora.ch



Nachweise: Datenbank Gefäßpflanzen (FLORKART), NetPhyD & BfN, www.floraweb.de, <https://deutschlandflora.de>

Anmerkung: Nachweise umfassen Zeitraum von Erstnachweis bis 01.08.2022.

***Asclepias syriaca* – Gewöhnliche Seidenpflanze**

Lebensraum:	Terrestrisch	Listung:	02.08.2017
Ursprüngliches Areal:	Nordamerika	Unterliegt:	Management (Art. 19)
Gefahren:	Bildet Dominanzbestände mit Veränderung von Vegetationsstrukturen, konkurriert mit gefährdeten Arten auf Sandrasen. Alle Pflanzenteile enthalten giftigen Milchsaft.		

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 1629-1630

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1827

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
x	x	(x)	x		x		x	x	(x)	x		x	x	x	(x)	
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				
			x			x										

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Bis 2 m hoher Strauch, am Grunde verholzend. Blätter lanzettlich, unterseits dicht flaumig, 10-20 (-30) cm lang, ca. 1 cm lang gestielt. 20-130 Blüten in Dolden. Je befruchteter Blüte entstehen zwei Balgfrüchte, die 8-15 cm lang sind und wie zwei Hörner zusammenstehen. Fruchtoberfläche mit 1-3 mm langen Dornen. Die 6-10 mm langen, braunen Samen besitzen einen seidigen Haarschopf.

Blütezeit:

Braunrote bis blassrosa Blüten von Juni bis August.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Ausgraben, Ausreißen, Mahd.

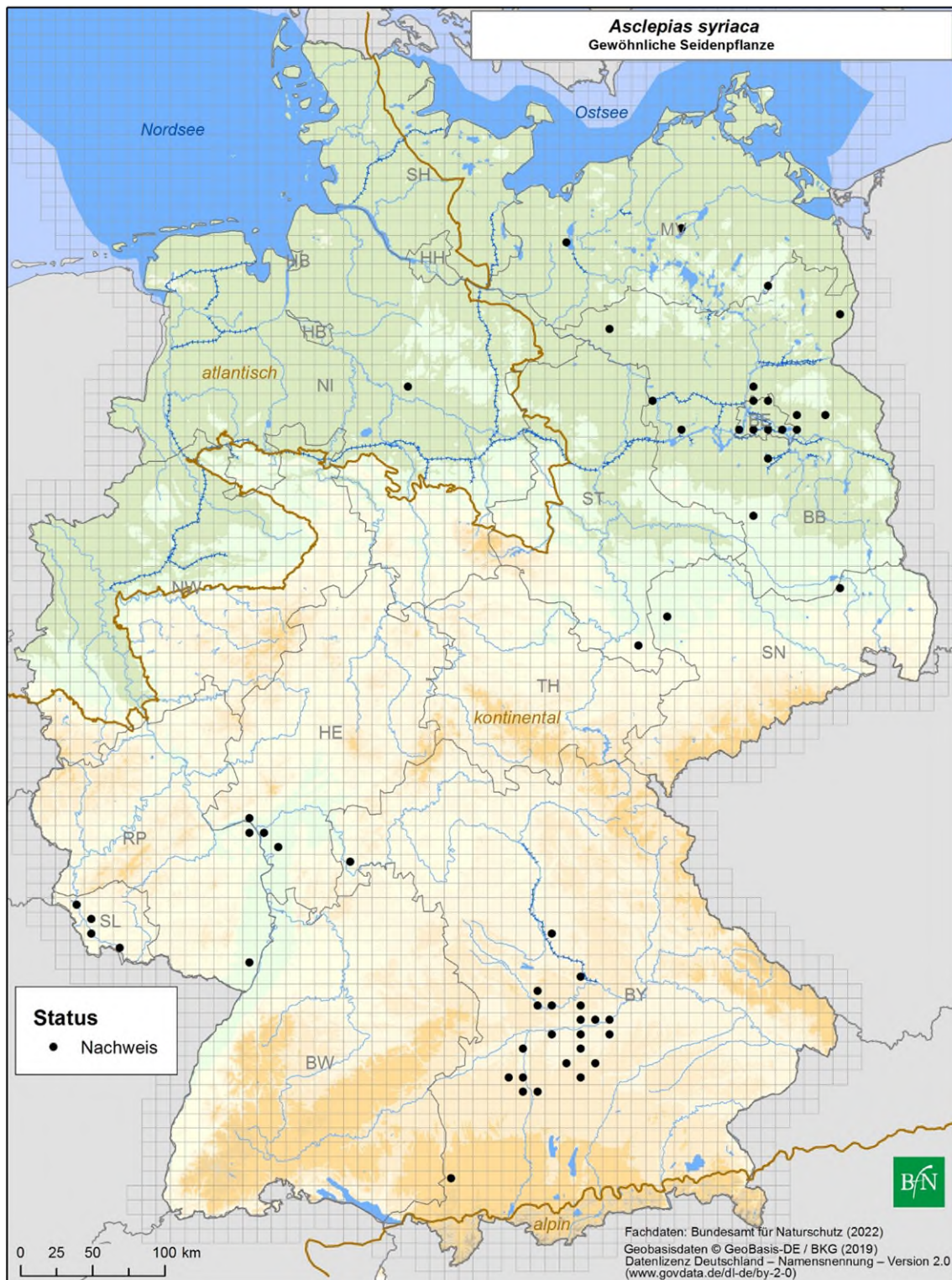


Strauch mit Ausläufern (© S. Nehring)



Charakteristische Balgfrüchte (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; www.infoflora.ch



Nachweise: Datenbank Gefäßpflanzen (FLORKART), NetPhyD & BfN, www.floraweb.de, <https://deutschlandflora.de>; Nigmann & Nehring 2020

Anmerkung: Nachweise umfassen Zeitraum von 02.08.2017 bis 01.08.2022. Für ältere Nachweise siehe Nehring & Skowronek (2017).

***Cabomba caroliniana* – Karolina-Haarnixe**

Lebensraum:	Aquatisch (Süßwasser)	Listung:	03.08.2016
Ursprüngliches Areal:	Nordamerika, Südamerika	Unterliegt:	Früherkennung (Art. 16)
Gefahren:	Verursacht in stehenden und langsam fließenden Gewässern Veränderungen von Vegetationsstrukturen.		

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 1892

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 2006

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
			x						x	x						

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
	x	x		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Hellgrüne oder blass weinrote Wasserpflanze. Faserwurzeln. Sprosse teilweise mehrere Meter lang. Blätter gewöhnlich gegenständig, 0,5-2,0 cm gestielt, Blattspreite halbkreis- bis nierenförmig im Umriss, 2-3 cm lang, 3-6 cm breit, Blattabschnitte mehrmals 2- bis 3-fach gegabelt, so dass jedes Blatt bis 200 Segmente aufweist. Blüten spross mit wenigen Schwimmblättern. Blüten 3-zählig, 6-15 mm im Durchmesser.

Blütezeit:

Weiße, blassgelbe oder purpurn gefärbte Blüten von Sommer bis Herbst.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Oft fälschlicherweise als *Cabomba aquatica* eingeführt und im Handel angeboten. Blattspreite von *C. aquatica* deutlich größer (3,0-8,5 cm lang, 4,0-9,5 cm breit), ein Blatt weist bis 500 Segmente auf.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Abdeckung, technische Entfernung durch Bagger oder Spüler.



Spross (© S. Nehring)



Blatt mit mehrfach gegabelten Blattabschnitten (© S. Nehring)

Quellen: CABI 2015; Hussner et al. 2010; Kasselman 2010; Van Oosterhout 2009



Nachweise: EASIN - European Alien Species Information Network - Notification System, <https://easin.jrc.ec.europa.eu/notsys/>; Nigmann & Nehring 2020

Anmerkung: Notifizierte Nachweise für den Zeitraum von 03.08.2016 bis 01.08.2022. Für ältere Nachweise siehe Nehring & Skowronek (2017).

Celastrus orbiculatus – Rundblättriger Baumwürger

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** erst ab 02.08.2027
Ursprüngliches Areal: Temperates Asien **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Windepflanze, die an Bäumen oder Sträuchern emporwächst oder ein dichtes Sprossgeflecht am Boden bildet. Beschattet Trägerbaum und andere Pflanzen, die dadurch absterben können. Erhöht die Gefahr von Wind-, Schnee- und Eisbruch. Früchte für Menschen giftig.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 1840-1892

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1953

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
		x	x		x	x	(x)		(x)	x				(x)		
alpin		atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee					
		x			x											

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Sommergrüne Liane, kann bis zu 30 m hoch werden. Borke grau-braun mit auffälligen Korkporen. Blattform sehr variabel, an älteren Trieben rundlich bis breit eiförmig, 5-12 cm lang, 3-8 cm breit. Blätter zugespitzt bzw. spitz auslaufend, Blattgrund abgerundet bis breit keilförmig, Blattstiel 1-2,5 cm lang. Achselständige Blüten, meistens eingeschlechtlich. Früchte mit orange-farbenen Fruchtklappen und roten Samenmänteln.

Blütezeit: Kleine weiße, gelblich-grüne oder grüne Blüten von Mai bis Anfang Juni.

Verwechslungsmöglichkeiten: Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Hat Ähnlichkeit mit dem gebietsfremden Amerikanischen Baumwürger (*Celastrus scandens*), dessen jungen Triebe aber keine kleinen Stacheln haben und dessen Blüten immer auch endständig vorhanden sind.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausreißen, Ausgraben, Abschneiden, Absägen, Fräsen, Mahd.



Wuchskräftige Liane
(© S. Nehring)



Umwachsener Baum
(© S. Nehring)



Früchte (© S. Nehring)

Quellen: Adolphi et al. 2012; Alberternst 2020; Alberternst & Nawrath 2018, 2020



Nachweise: Datenbank Gefäßpflanzen (FLORKART), NetPhyD & BfN, www.floraweb.de, <https://deutschlandflora.de>; <https://daten.bayernflora.de>; <https://daten.flora-mv.de>; <https://daten.flora-st.de>; <http://www.florabw.recorder-d.de>; Adolphi et al. 2012; Alberternst 2020; Alberternst & Nawrath 2020; Bodendieck & Bodendieck unveröffentl.; Breunig 2001; Scholand 2003

Anmerkung: Nachweise umfassen Zeitraum von Erstnachweis bis 01.08.2022.

***Eichhornia crassipes* – Wasserhyazinthe**

Lebensraum:	Aquatisch (Süßwasser)	Listung:	03.08.2016
Ursprüngliches Areal:	Südamerika	Unterliegt:	Früherkennung (Art. 16)
Gefahren:	Starke Habitatkonkurrenz zu allen untergetaucht lebenden Pflanzen. Große Bestände können Schifffahrt behindern. Dominanzbestände treten saisonal auch in temperatem Klima auf.		

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 1800/39

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x		x	

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1980er

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
	(x)	(x)	(x)	(x)				(x)	(x)					(x)	(x)	
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				
			(x)			(x)										

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Gewöhnlich freischwimmende bis etwa 50 cm hohe Pflanze mit reich verzweigten bläulichschwarzen Wurzeln. 10-20 cm breite, spatelförmige Blätter, Blattstiele bis 40 cm lang, durch Lufteinlagerung schwammig verdickt. Eine Pflanze besteht aus bis zu 10 spiralförmig angeordneten Blättern. Scheinähre mit 20-35 Blüten, der innere obere Lappen mit einem gelben Fleck

Blütezeit:

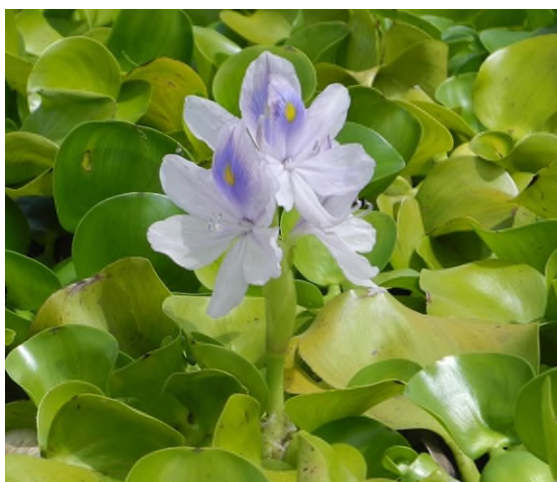
Hellviolette Blüten im Sommer.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Ähneln sehr der gebietsfremden Dünnstieligen Eichhornie (*Eichhornia azurea*), die ebenfalls im Handel verfügbar ist, jedoch nicht freischwimmend ist, sondern im Gewässergrund wurzelt.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Ausreißen, technische Entfernung mit Harvester oder Bagger.



Blütenstand (© S. Nehring)



Blattstiele mit schwammigen Verdickungen (© S. Nehring)

Quellen: Kasselmann 2010; Rabitsch et al. 2013; Schmiedel et al. 2015



Nachweise: EASIN - European Alien Species Information Network - Notification System, <https://easin.jrc.ec.europa.eu/notsys/>; Nigmann & Nehring 2020

Anmerkung: Notifizierte Nachweise für den Zeitraum von 03.08.2016 bis 01.08.2022. Für ältere Nachweise siehe Nehring & Skowronek (2017).

Elodea nuttallii* – Schmalblättrige Wasserpest*Lebensraum:** Aquatisch (Süßwasser)**Listung:** 02.08.2017**Ursprüngliches Areal:** Nordamerika**Unterliegt:** Management (Art. 19)**Gefahren:** Dominanzbestände in stehenden bis langsam fließenden Gewässern.**In Deutschland bislang vorhanden:****nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 1909

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x		x	

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1953

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				
			x			x										

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Ausdauernd untergetauchte Wasserpflanze mit dicht beblätterten Sprossen, die ca. 1 mm dick und bis zu 300 cm lang sind. Hellgrüne schmale, zurückgekrümmte Blätter, dreieckig bis linealisch, lang zugespitzt, bis 10 mm lang und 0,4-1,5 (-2,4) mm breit. Im unteren Stängelbereich sind sie wechselständig angeordnet, im oberen Bereich stehen sie in meist dreizähligen Quirlen, nur wenig spiralförmig gedreht.

Blütezeit:

Unscheinbare, hellviolette bis weiße Blüten im Sommer.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Verwechslung mit anderen Wasserpest-Arten möglich (z.B. Kanadische Wasserpest, *Elodea canadensis*), unterscheidet sich von diesen gut vor allem durch die schmalere, lang zugespitzten, oft zurückgebogenen, und/oder quirlständigen Blätter.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Abdecken, Ausreißen, Trockenfallenlassen, Förderung von beschattenden Gehölzen an Gewässerrändern.

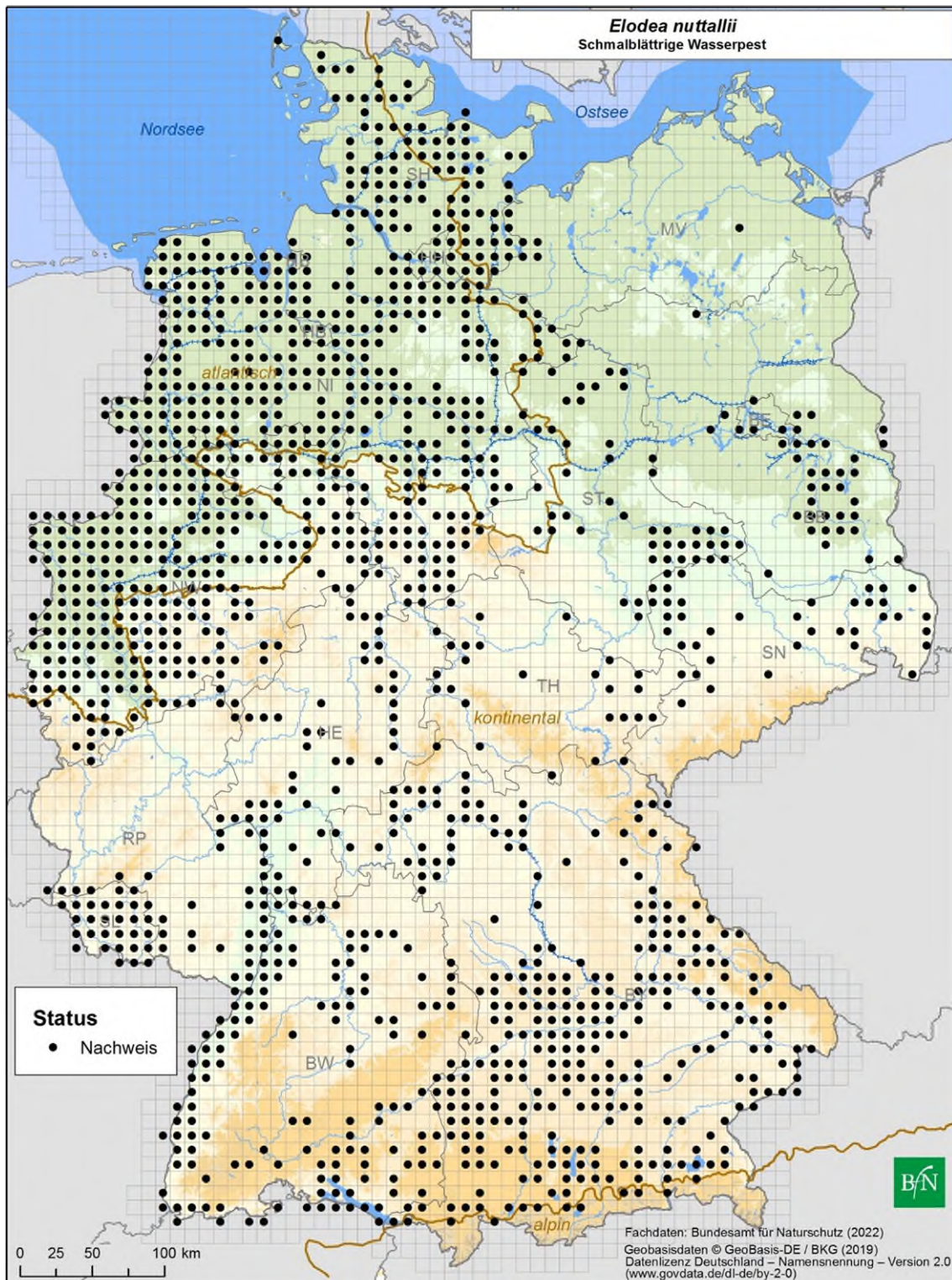


Massenentwicklung in Tümpel (© S. Nehring)



Charakteristische Sprosse mit gekrümmten Blättern (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; Schmiedel et al. 2015



Nachweise: Datenbank Gefäßpflanzen (FLORKART), NetPhyD & BfN, www.floraweb.de, <https://deutschlandflora.de>; Nigmann & Nehring 2020

Anmerkung: Nachweise umfassen Zeitraum von 02.08.2017 bis 01.08.2022. Für ältere Nachweise siehe Nehring & Skowronek (2017).

Heracleum mantegazzianum – Riesenbärenklau

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 02.08.2017
Ursprüngliches Areal: Temperates Asien **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Bildet Dominanzbestände mit Veränderung von Vegetationsstrukturen. Alle Pflanzenteile enthalten Furocumarin, das zu schweren allergischen Reaktionen führt.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 18./19. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1849

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				
x			x			x										

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Mehrjährige krautige Pflanze, 200-400(500) cm hoch. Stängel oben zottig behaart, unten grob gefurcht und mehr oder weniger stark behaart, an der Basis bis zu 10 cm dick mit purpurnen Flecken, hohl. Blätter stark geteilt, an der Unterseite kurzbehaart, bis 100 (selten bis 300) cm lang. Hauptdolde mit bis zu 80 cm Durchmesser, mehrere Nebendolden. Reife Früchte sind flach und haben vor allem am Rand aufwärtsgebogene Borsten.

Blütezeit: Weiße bis rosafarbene Blüten von Juni bis September.

Verwechslungsmöglichkeiten: Verwechslung mit dem deutlich kleineren einheimischen Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*) möglich. Dessen Stängel sind tief kantig gefurcht und haben keine purpurnen Flecken. Die Blätter sind nicht so tief eingeschnitten, nicht spitz gezackt und haben eher abgerundete Blattkanten.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Abstechen, Ausgraben, Beweiden, Fräsen, Pflügen, Mahd.

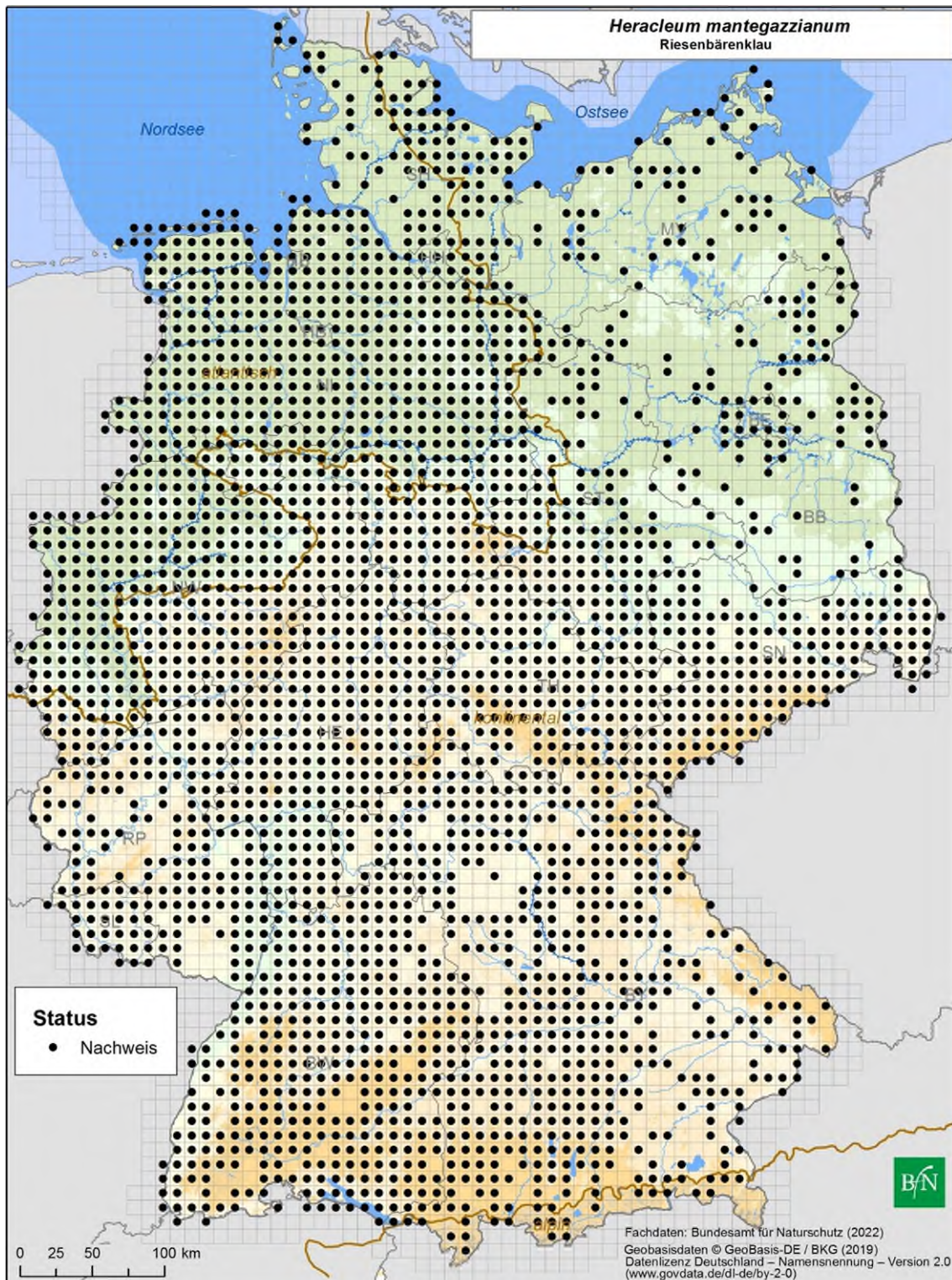


Mehrere Pflanzen in Blüte (© S. Nehring)



Langsam braun werdende Früchte (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; Nielsen et al. 2005; Schmiedel et al. 2015



Nachweise: Datenbank Gefäßpflanzen (FLORKART), NetPhyD & BfN, www.floraweb.de, <https://deutschlandflora.de>; Nigmann & Nehring 2020

Anmerkung: Nachweise umfassen Zeitraum von 02.08.2017 bis 01.08.2022. Für ältere Nachweise siehe Nehring & Skowronek (2017).

Heracleum sosnowskyi – Sosnowskyi Bärenklau

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Temperates Asien **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet Dominanzbestände mit Veränderung von Vegetationsstrukturen. Alle Pflanzenteile enthalten Furocumarin, das zu schweren allergischen Reaktionen führt.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
		x			x

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 2020

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
											x					

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
	x			

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Zwei- bis mehrjährige krautige Pflanze, 100-300 cm hoch. Einstängelig, Stängel gefurcht, spärlich behaart mit purpurnen Flecken, hohl. Gezähnte Blätter, wechselständig, gestielt, Blattspreite länger als breit, auf der Unterseite leicht behaart, auf der Oberseite kahl, Blattränder haben kurze abgerundete Zähne. Doppeldoldiger Blütenstand.

Blütezeit: Weiße, manchmal violette Blüten von Juni bis August.

Verwechslungsmöglichkeiten: In Deutschland vereinzelt in Kultur, aktuell erstmals wild lebend gefunden. Bei wild lebenden Funden handelte es sich bislang immer um den gebietsfremden Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*), der oft noch größer ist, an der Stängelbasis bis zu 10 cm dick mit purpurnen Flecken, Blätter stark geteilt, an der Unterseite kurzbehaart.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Abstechen, Ausgraben, Beweiden, Fräsen, Pflügen, Mahd.



Blätter weniger stark geteilt (© A. Priede) Gefurchter, spärlich behaarter Stängel und weiße, manchmal violette Blüten (© A. Priede)

Quellen: Kabuce & Priede 2010; Nielsen et al. 2005; Rabitsch et al. 2013; Schmiedel et al. 2015



Nachweise: EASIN - European Alien Species Information Network - Notification System, <https://easin.jrc.ec.europa.eu/notsys>

Anmerkung: Notifizierte Nachweise für den Zeitraum von 03.08.2016 bis 01.08.2022 (Bestand wurde im September 2022 als erfolgreich beseitigt notifiziert, was in der Karte noch nicht berücksichtigt wurde). Für mögliche ältere Nachweise siehe Nehring & Skowronek (2017).

Humulus scandens – Japanischer Hopfen

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 15.08.2019
Ursprüngliches Areal: Temperates/Tropisches Asien **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet dichte Matten, die Vegetation vollständig bedecken können.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Erstefuhr: 19. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1888

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
(x)	(x)	(x)	(x)						(x)	(x)			(x)		(x)	
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				
									(x)							

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Einjährige Schlingpflanze, erreicht 5(-11) m Höhe, zweihäusig. Dünne, raue Stängel mit ankerartigen Kletterhaaren. Langgestielte, grüne Blätter, handförmig 5- bis 7-lappig, 5-12 cm lang und breit. Männliche Blüten bilden achselständige, hängende Rispen, 15-25 cm lang. Weiblicher Blütenstand zapfenartige Scheinähren, 1-4 cm lang.

Blütezeit: Gelbgrüne Blüten von Juli bis August.

Verwechslungsmöglichkeiten: Unterscheidet sich vom einheimischen Gewöhnlichen Hopfen (*Humulus lupulus*) durch etwas kleinere, weniger regelmäßig geformte Zapfen und Einjährigkeit (stirbt im Herbst nach Eintritt der Fröste ab).

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausgraben.



Schnellwachsende Schlingpflanze (© S. Nehring)

Männliche Blüten (© S. Nehring)

Quellen: EPPO 2019



Nachweise: –

Anmerkung: Kein notifizierter Nachweis im Zeitraum von 15.08.2019 bis 01.08.2022. Für ältere Nachweise siehe Nehring & Skowronek (2017).

Hydrocotyle ranunculoides – Großer Wassernabel

Lebensraum: Aquatisch (Süßwasser) **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Nordamerika **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Dominanzbestände in stehenden bis langsam fließenden Gewässern.

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 1975/2003

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 2003

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
									x	(x)						
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				
			x			x										

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Ausdauernde, Ausläufer bildende unbehaarte Pflanze, die eine Höhe von 20-35 cm erreicht. Blätter schwimmen oder ragen über die Wasseroberfläche hinaus, sind 2-6 cm breit, nierenförmig, 3- bis 7-lappig, unregelmäßig gekerbt, mindestens ein Einschnitt reicht bis etwa zur Hälfte des Blattes, 5-35 cm lange und 2-3 mm breite Blattstiele, die vom Blattrand ausgehen. Die Dolde entspringt am Blattgrund und besteht aus 2-10 Einzelblüten mit jeweils 5 Kronenblättern. Zahlreiche faserige kräftige Wurzeln an allen Knoten der Stängel.

Blütezeit:

Weiße Blüten von August bis Oktober.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Verwechslung mit dem einheimischen Gewöhnlichen Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*) möglich. Dessen Blätter sind jedoch schildförmig, beinahe kreisrund, und der etwa 1 mm breite Blattstiel geht etwa von der Blattmitte aus.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Ausreißen, technische Entfernung mit Bagger, Förderung von beschattenden Gehölzen an Gewässerrändern.



Massenentwicklung in kleinem Fluss (© S. Nehring)



Unregelmäßig gekerbte Blätter (© S. Nehring)

Quellen: Kasselmann 2010; Nehring et al. 2013; Pieret & Delbart 2009; Schmiedel et al. 2015



Nachweise: Datenbank Gefäßpflanzen (FLORKART), NetPhyD & BfN, www.floraweb.de, <https://deutschlandflora.de>; Nigmann & Nehring 2020

Anmerkung: Nachweise umfassen Zeitraum von 03.08.2016 bis 01.08.2022. Für ältere Nachweise siehe Nehring & Skowronek (2017).

***Impatiens glandulifera* – Drüsiges Springkraut**

Lebensraum:	Terrestrisch	Listung:	02.08.2017
Ursprüngliches Areal:	Temperates/Tropisches Asien	Unterliegt:	Management (Art. 19)
Gefahren:	Bildet große Bestände entlang von Gewässern und in Feuchtgebieten mit verminderter Dominanz und Produktion der Begleitflora.		

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 1841-1854

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1854

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
x	x	x		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Einjährige Pflanze, 50-300 cm hoch, mit oben verzweigtem, bis 5 cm dicken, hohlen, kahlen, leicht durchscheinenden Stängel. Blätter weich, gegenständig, oben auch quirlständig (meist 3 Blätter), bis 25 cm lang und bis 5 cm breit, lanzettlich spitz, scharf gezähnt. Rötlicher Blattstiel und Blattgrund drüsig. Relativ große (2,5-4 cm) bilateralsymmetrische Blüten mit zurückgekrümmtem Sporn, Blütenstand wenig- bis vielblütige aufrechte Trauben (1-20 Blüten), Früchte 3-5 cm lange Schleuderkapseln.

Blütezeit:

Purpurrote, rosa oder weiße Blüten von Juni bis Oktober.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Anhand der Blätter und Blüten von anderen Arten insbesondere auch aus der Gattung *Impatiens* sicher zu unterscheiden. So besitzt das einheimische Große Springkraut (*Impatiens noli-tangere*) gelbe Blüten und grob gesägte länglich-eiförmig spitze Blätter.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Ausreißen, Mahd.

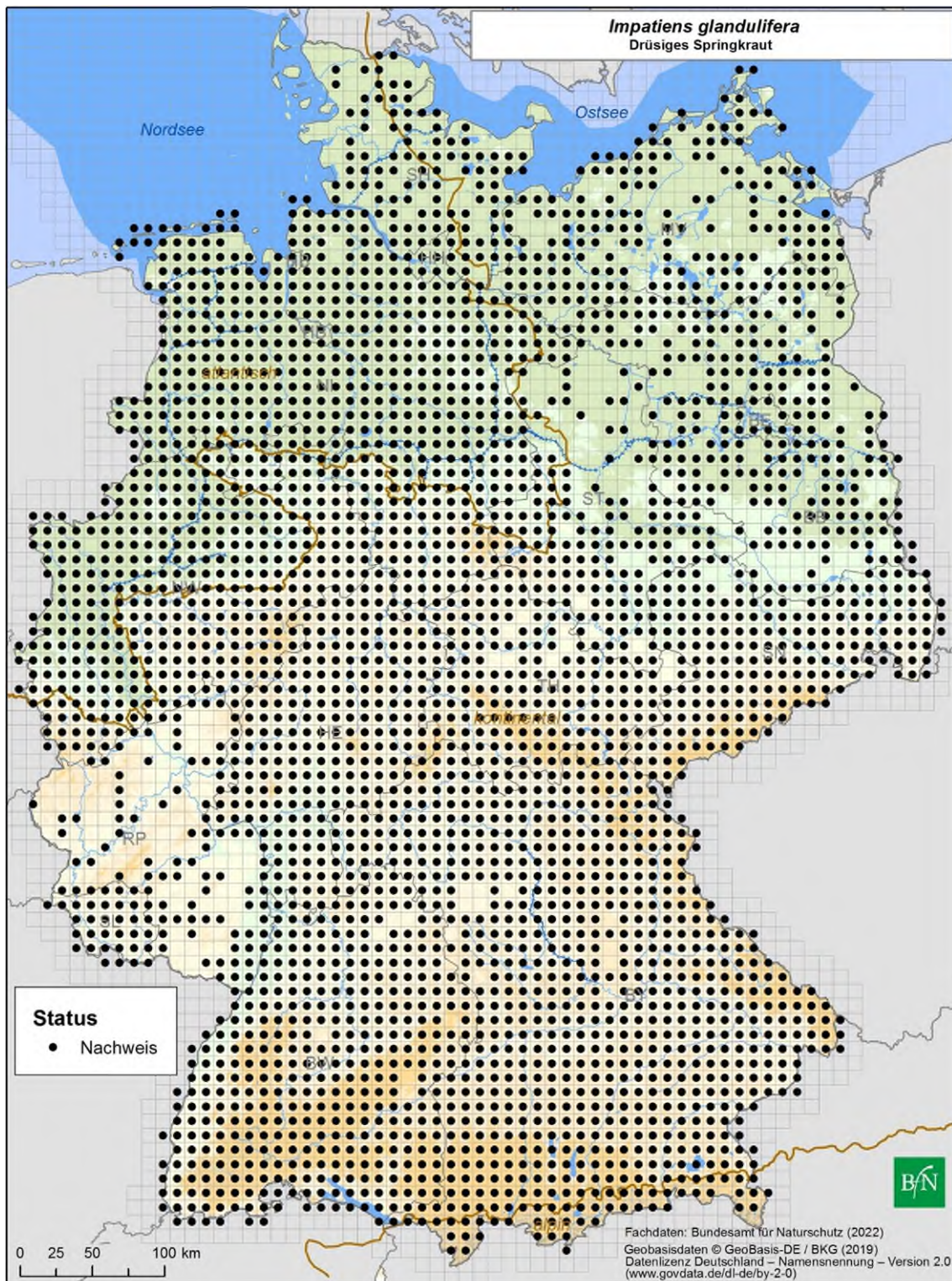


Massenbestand am Flusssufer (© S. Nehring)



Charakteristische Blätter und Blüten (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; Schmiedel et al. 2015; www.infoflora.ch



Nachweise: Datenbank Gefäßpflanzen (FLORKART), NetPhyD & BfN, www.floraweb.de, <https://deutschlandflora.de>; Nigmann & Nehring 2020

Anmerkung: Nachweise umfassen Zeitraum von 02.08.2017 bis 01.08.2022. Für ältere Nachweise siehe Nehring & Skowronek (2017).

***Koenigia polystachya* – Himalaja-Bergknöterich**Synonyme: *Aconogonon polystachyum*, *Persicaria wallichii*

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 02.08.2022
Ursprüngliches Areal: Temperates Asien **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Bildet dichte Bestände entlang von Trassen, Gewässern, Waldrändern, Wiesen und in Feuchtgebieten aus.

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Erstinfuhr: 1902

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1942

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
x		x	x		x	x	x		x	x	x	x	x		x	

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
	x	x		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Ausdauernde Staude, bis zu 180 cm hoch, mit kräftigen, knotig gegliederten Stängeln, schwach behaart und rötlich-braun. Mächtiges unterirdisches Sprosssystem. Blätter gestielt, bis zu 30 cm lang und etwa 10 cm breit, eiförmig lanzettlich, allmählich in eine Spitze auslaufend, Blattunterseite behaart, Blattgrund pfeil- oder herzförmig. Blüten 3-5 mm lang in lockeren Rispen. Früchte 3-5 mm lang, braun, dreiseitig.

Blütezeit:

Weiße bis rosafarbene Blüten von September bis Oktober (in Mitteleuropa).

Verwechslungsmöglichkeiten:

Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Unterscheidung von anderen gebietsfremden Arten der Familie schwierig.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Abdeckung, Ausreißen, Ausgraben, Beweidung, Mahd.

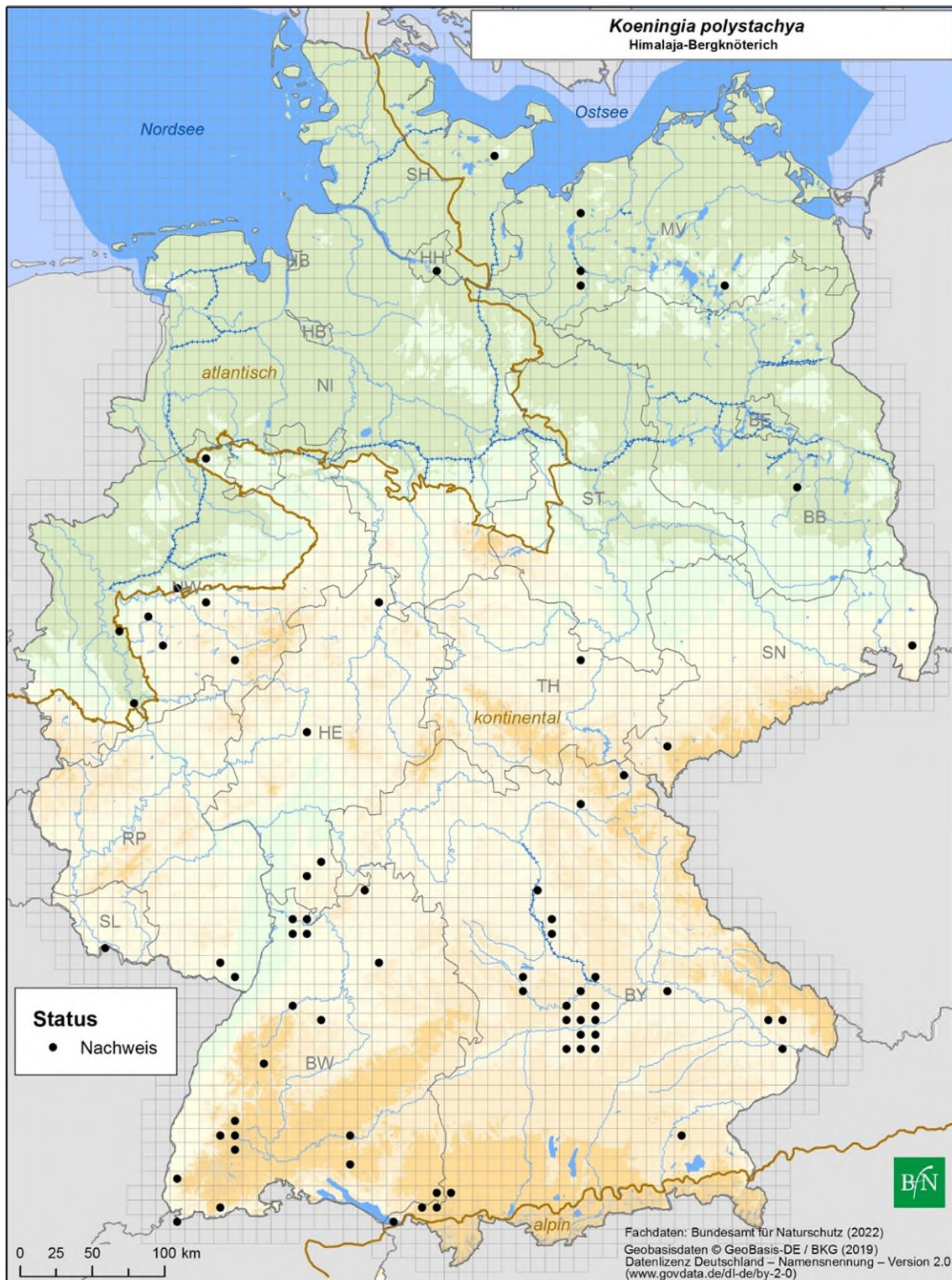


Staude in Blüte (© S. Nehring)



Blütenstand (© S. Nehring)

Quellen: CABI 2019; www.infoflora.ch; www.neobiota-austria.at



Nachweise: Datenbank Gefäßpflanzen (FLORKART), NetPhyD & BfN, www.floraweb.de, <https://deutschlandflora.de>; <https://daten.bayernflora.de>; <https://daten.flora-mv.de>; <http://www.florabw.recorder-d.de>; BUKEA 2018

Anmerkung: Nachweise umfassen Zeitraum von Erstnachweis bis 01.08.2022.

Lagarosiphon major – Wechselblatt-Wasserpest

Lebensraum: Aquatisch (Süßwasser) **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Afrika **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Dominanzbestände in stehenden bis langsam fließenden Gewässern.

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 1906

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1966

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
		x	x		x			x	x	x		(x)	x	x		

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
	x	x		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Ausdauernde Pflanze, Sprosse zwischen 0,5 und 5 m lang. Wechselständige, 16 mm lange und 2 mm breite schraubig angeordnete Blätter, die sehr starr und stark nach unten gekrümmt sind, überlappen sich gegenseitig. An der Triebspitze sind die Blätter sehr zahlreich und dicht gedrängt, täuschen eine Quirlständigkeit vor, die Triebspitzen sind immer gekrümmt.

Blütezeit: Transparente, weiße oder purpurne Blüten im Sommer.

Verwechslungsmöglichkeiten: Verwechslung mit anderen Wasserpest-Arten (z.B. Schmalblättrige Wasserpest, *Eloдея nutallii*) möglich, die jedoch in der Regel quirlständige Blätter haben.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Abdecken, Ausreißen, Mahd, Förderung von beschattenden Gehölzen an Gewässerrändern.



Sprosse mit stark gekrümmten Blättern (© S. Nehring)



Triebspitze (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; Pieret & Delbart 2009; Schmiedel et al. 2015



Nachweise: Datenbank Gefäßpflanzen (FLORKART), NetPhyD & BfN, www.floraweb.de, <https://deutschlandflora.de>; Nigmann & Nehring 2020

Anmerkung: Nachweise umfassen Zeitraum von 03.08.2016 bis 01.08.2022. Für ältere Nachweise siehe Nehring & Skowronek (2017).

Ludwigia grandiflora – Großblütiges Heusenkraut

Lebensraum: Aquatisch (Süßwasser) **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Südamerika **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Bildet große Dominanzbestände in Feuchtgebieten und Flachwasserbereichen.

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Erstinfuhr: 1835

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x		x	

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1950

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
		x	(x)					x		(x)						
alpin		atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee					
		x			x											

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Ausdauernde, Ausläufer bildende Pflanze, die eine Höhe von 20-300 cm erreicht. Schwimmblätter wechselständig, spatel- bis rautenförmig mit gut sichtbaren Blattrippen. Über der Wasseroberfläche ausgebildete Blätter wechselständig, obere Blätter hellgrün, lanzettlich bis länglich, stark behaart, 8,5-12,5 cm lang, Blattende spitz. Viele Schwimmwurzeln. Blütendurchmesser 4-6 cm.

Blütezeit: Gelbe Blüten von Juni bis September.

Verwechslungsmöglichkeiten: Das einheimische Sumpf-Heusenkraut (*Ludwigia palustris*) hat in den Blattachsen unscheinbare Blüten ohne Kronblätter, nur mit Kelchblättern. Beim gebietsfremden Flutenden Heusenkraut (*L. peploides*) beträgt der Blütendurchmesser nur 2-3 cm, die Blätter sind unbehaart oder nur spärlich behaart. Das gebietsfremde Kents Heusenkraut (*L. kentiana*) weist 4 winzige cremefarbene Kronblätter auf.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Abfischen, Ausreißen, Mahd, Förderung von beschattenden Gehölzen an Gewässerrändern.



Großer Bestand in einem Altarm (© S. Nehring)



Hellgrüne spitze Blätter und große Blüte (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; Pieret & Delbart 2009; Schmiedel et al. 2015



Nachweise: Datenbank Gefäßpflanzen (FLORKART), NetPhyD & BfN, www.floraweb.de, <https://deutschlandflora.de>; Nigmann & Nehring 2020

Anmerkung: Nachweise umfassen Zeitraum von 03.08.2016 bis 01.08.2022. Für ältere Nachweise siehe Nehring & Skowronek (2017).

Ludwigia peploides – Flutendes Heusenkraut

Lebensraum: Aquatisch (Süßwasser) **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Nordamerika, Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet große Dominanzbestände in Feuchtgebieten und Flachwasserbereichen.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 19./20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 2018

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
			(x)													
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				
						(x)										

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Ausdauernde, Ausläufer bildende Pflanze, die eine Höhe von 20-300 cm erreicht. Schwimmblätter wechselständig, spatel- bis rautenförmig mit gut sichtbaren Blattrippen. Über der Wasseroberfläche ausgebildete Blätter wechselständig, obere Blätter dunkelgrün, meist elliptisch, unbehaart oder spärlich behaart, 3-9 cm lang, Blattende stumpf. Wenige Schwimmwurzeln. Blütenstiele oft mit roten Flecken übersät, Blütendurchmesser 2-3 cm.

Blütezeit: Gelbe Blüten von Juni bis September.

Verwechslungsmöglichkeiten: Das einheimische Sumpf-Heusenkraut (*Ludwigia palustris*) hat in den Blattachsen unscheinbare Blüten ohne Kronblätter, nur mit Kelchblättern. Beim gebietsfremden Großblütigen Heusenkraut (*L. grandiflora*) beträgt der Blütendurchmesser 4-6 cm, die Blätter sind stark behaart. Das gebietsfremde Kents Heusenkraut (*L. kentiana*) weist 4 winzige cremefarbene Kronblätter auf.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Abfischen, Ausreißen, Mahd, Förderung von beschattenden Gehölzen an Gewässerrändern.



Charakteristisches Wuchsbild (© S. Nehring)



Dunkelgrüne stumpfe Blätter und kleine Blüte (© S. Nehring)

Quellen: Pieret & Delbart 2009; Rabitsch et al. 2013; Schmiedel et al. 2015



Nachweise: EASIN - European Alien Species Information Network - Notification System, <https://easin.jrc.ec.europa.eu/notsys/>; Nigmann & Nehring 2020

Anmerkung: Notifizierte Nachweise für den Zeitraum von 03.08.2016 bis 01.08.2022. Für mögliche ältere Nachweise siehe Nehring & Skowronek (2017).

Lysichiton americanus – Gelbe Scheincalla

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Nordamerika **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Durch Dominanzbestände werden seltene Arten der Feuchtgebiete verdrängt.

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 1901

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: um 1980

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
			x		x	(x)			x	x	(x)	x	x	x		
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				
			x			x										

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Ausdauernde Pflanze mit fleischigem Rhizom, 30-120 cm hoch. Blätter grundständig, oval, am Grunde gestutzt, kurz gestielt, 40-120 cm lang und 20-70 cm breit, sich erst nach der Blüte entfaltend. Blütenstand ist ein grünlicher, fleischiger, 8-25 cm langer Kolben, der 150-350 Einzelblüten trägt. Die Blütenstände strömen einen an Moschus erinnernden Geruch aus. Der Kolben wird von einem leuchtend gelben, 8-45 cm langen Hochblatt umschlossen.

Blütezeit:

Gelblich-grüne Blüten von März bis Mai.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Der einheimische Gefleckte Aronstab (*Arum maculatum*) hat pfeilförmige, manchmal schwarz gefleckte Blätter, die nicht länger als 30 cm sind. Die gebietsfremde Weiße Scheincalla (*Lysichiton camtschatcensis*), die ebenfalls im Handel ist, hat weiße Hochblätter.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Ausgraben, Ausreißen, Abschneiden der Kolben.



Massenbestand an kleinem Fließgewässer (© S. Nehring)



Kolben mit gelbem Hochblatt (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; Pieret & Delbart 2009; Schmiedel et al. 2015; www.infoflora.ch



Nachweise: Datenbank Gefäßpflanzen (FLORKART), NetPhyD & BfN, www.floraweb.de, <https://deutschlandflora.de>; FHH 2022; Nigmann & Nehring 2020

Anmerkung: Nachweise umfassen Zeitraum von 03.08.2016 bis 01.08.2022. Das Vorkommen in Hamburg wurde 2018 beseitigt (FHH 2022, Hach pers. Mitt.). Für ältere Nachweise siehe Nehring & Skowronek (2017).

Myriophyllum aquaticum – Brasilianisches Tausendblatt

Lebensraum: Aquatisch (Süßwasser) **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Südamerika **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Dominanzbestände in stehenden bis langsam fließenden Gewässern.

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 1880/87

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x		x	

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1982

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
	(x)	x	x		x		x	x	x		x			(x)		
alpin			atlantisch			kontinental			Nordsee			Ostsee				
			x			x										

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Ausdauernde, Ausläufer bildende, unbehaarte Pflanze. Stängel bis mehrere Meter lang, entwickelt sich im Frühjahr unter Wasser, später werden bis 50 cm lange Lufttriebe ausgebildet. Weiche Blätter in Quirlen zu 4-6. Unter Wasser Blätter hellgrün, 2,5-3,5 cm lang, gefiedert mit 25-30 Segmenten. Aus dem Wasser ragende Triebe dicht beblättert, scheinbar unbenetzbar, Blätter grau-grün, 3,5-4 cm lang, gefiedert mit 18-36 Segmenten. Blüten einzeln in den Blattachsen der Lufttriebe.

Blütezeit:

Weißer Blüten von Juli bis September. Samenbildung in Deutschland bisher nicht beobachtet.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Verwechslung mit einheimischen (z.B. Ähren-Tausendblatt, *Myriophyllum spicatum*) und gebietsfremden (z.B. Verschiedenblättriges Tausendblatt, *Myriophyllum heterophyllum*) Arten derselben Gattung möglich. Bei der einheimischen Wasserfeder (*Hottonia palustris*) sind die Blätter neben einer grundständigen Blattrosette am Stängel wechselständig angeordnet.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Ausreißen, Ausspülen, Mahd, Förderung von beschattenden Gehölzen an Gewässerrändern.



Gefiederte Stängel unter Wasser (© S. Nehring)



Lufttrieb (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; Pieret & Delbart 2009; Schmiedel et al. 2015; van de Weyer et al. 2011a, b; <https://neobiota.naturschutzinformationen-nrw.de>



Nachweise: Datenbank Gefäßpflanzen (FLORKART), NetPhyD & BfN, www.floraweb.de, <https://deutschlandflora.de>; Nigmann & Nehring 2020

Anmerkung: Nachweise umfassen Zeitraum von 03.08.2016 bis 01.08.2022. Für ältere Nachweise siehe Nehring & Skowronek (2017).

***Myriophyllum heterophyllum* – Verschiedenblättriges Tausendblatt**

Lebensraum:	Aquatisch (Süßwasser)	Listung:	02.08.2017
Ursprüngliches Areal:	Nordamerika	Unterliegt:	Management (Art. 19)
Gefahren:	Bildet große Dominanzbestände in stehenden bis langsam fließenden Gewässern.		

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 1890-1899

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x			x	

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1910-1917

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
x		x	x	(x)			(x)	x	x	(x)			x	x	x	

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
	x	x		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Ausdauernde, Ausläufer bildende, wintergrüne Pflanze. Stängel bis mehrere Meter lang, entwickelt sich im Frühjahr unter Wasser, später werden bis 35 cm lange Lufttriebe ausgebildet. Blattspreite bei 12-16 °C Wassertemperatur gefiedert mit 5-20 fadenförmigen Abschnitten, bei 20-25 °C ungeteilte, gezähnte Blätter. Der ährige Blütenstand ist 3-35 cm lang.

Blütezeit:

Grünliche Blüten von Juni bis September. Bisher in Europa nur in Kultur beobachtet.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Die Unterscheidung zu den heimischen Arten der Gattung *Myriophyllum* (*M. spicatum*, *M. verticillatum*, *M. alterniflorum*) ist schwierig, doch eine Abgrenzung zu den anderen *Myriophyllum*-Arten ist mittels der oft an den unteren Sprossachsen zu findenden unregelmäßigen, nicht wirteligen Blattanordnung und der charakteristischen Blütenstände möglich.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Ausreißen, Ausspülen, Mahd, Förderung von beschattenden Gehölzen an Gewässerrändern.



Massenbestand (© S. Nehring)



Luftriebe (© S. Nehring)

Quellen: Nehring et al. 2013; Schmiedel et al. 2015; van de Weyer et al. 2011a, b;
<https://neobiota.naturschutzinformationen-nrw.de>; www.aquatisccheneophyten.de



Nachweise: Datenbank Gefäßpflanzen (FLORKART), NetPhyD & BfN, www.floraweb.de, <https://deutschlandflora.de>; Nigmann & Nehring 2020

Anmerkung: Nachweise umfassen Zeitraum von 02.08.2017 bis 01.08.2022. Für ältere Nachweise siehe Nehring & Skowronek (2017).

Parthenium hysterophorus – Karottenkraut

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Nordamerika, Südamerika **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Wegen seines hohen allelopathischen Potenzials sehr konkurrenzstark. Giftig für Rinder und Schafe. Verursacht allergische Reaktionen beim Menschen.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: vor 2009

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
				x	

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 2017

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
		(x)														

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
		(x)		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale: Ein- bis mehrjährige krautige Pflanze. Verzweigende Stiele, 30-90 cm hoch, außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebietes bis 250 cm hoch. Einfache, wechselständig angeordnete hellgrüne Blätter, gestielt und fiederspaltig. Vielzählige kleine Blüten in Rispen angeordnet. Nicht winterhart.

Blütezeit: Cremeweiße bis hellgelbe Blüten von März bis November.

Verwechslungsmöglichkeiten: Es gibt keine einheimischen oder andere wild lebende gebietsfremde Vertreter der Gattung in Deutschland.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen: Ausreißen, Mahd, Pflügen.



Bestand am Wegesrand (© Ecu)



Fiederspaltige Blätter und kleine Blüten (© Ecu)

Quellen: CABI 2015; EPPO 2014; <https://de.hortipedia.com>



Nachweise: Amarell 2020

Anmerkung: Nachweise umfassen Zeitraum von 03.08.2016 bis 01.08.2022. Am 20.08.2017 wurde ein einzelnes Exemplar auf einer Lagerfläche für Steine in Kehl nachgewiesen und direkt beseitigt (Amarell 2020). Es handelt sich hierbei um einen Erstnachweis für Deutschland.

Persicaria perfoliata – Durchwachsener Knöterich

(Synonym: *Polygonum perfoliatum*)

Lebensraum: Terrestrisch **Listung:** 03.08.2016
Ursprüngliches Areal: Temperates Asien **Unterliegt:** Früherkennung (Art. 16)
Gefahren: Bildet dichte Matten, die bis zu 8 m hohe Vegetation vollständig bedecken können.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 19./20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
		x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1906

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
		(x)														

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
		(x)		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Liane, ein- bis mehrjährig. Stamm wird mehrere Meter lang und verzweigt sich, grün, mit zunehmendem Alter rötlich, verholzt an der Basis. Stamm, Stängel und Blattstiele haben scharfe Widerhaken. Hellgrüne dreieckige wechselständige Blätter, 3-7 cm lang und 2-5 cm breit. Blütenstand ährenförmig mit 10-15 kleinen Blüten. Die Früchte sind metallic-blau gefärbt und segmentiert.

Blütezeit:

Weißer Blüten von Juli bis November.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Unterscheidet sich von anderen gebietsfremden Arten der Gattung u.a. durch Form der Blätter und Farbe der Früchte.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Ausreißen, Mahd.



Liane mit dreieckigen Blättern (© Jianqing Ding)



Metallic-blaue Früchte (© Jianqing Ding)

Quellen: CABI 2015; Oliver & Coile 1994; Rabitsch et al. 2013; Schmiedel et al. 2015



Nachweise: Thellung 1907

Anmerkung: Nachweise umfassen Zeitraum von Erstnachweis bis 01.08.2022. Bislang liegt nur der historische Erstnachweis aus 1906 aus Freiburg i.Br. vor, als verwilderte Pflanzen auf einer Fläche mit Schutt nachgewiesen wurden (Thellung 1907).

Pistia stratiotes – Wassersalat

Lebensraum: Aquatisch (Süßwasser) **Listung:** erst ab 02.08.2024
Ursprüngliches Areal: Unbekannt (vermutlich Südamerika) **Unterliegt:** Management (Art. 19)
Gefahren: Bildet große Dominanzbestände in stehenden bis langsam fließenden Gewässern.

In Deutschland bislang vorhanden:

nicht wild lebend

Ersteinfuhr: 1838-1851

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x			

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1980

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
(x)	(x)	(x)	(x)				(x)	(x)	x	(x)			(x)	(x)	(x)	

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
	x	(x)		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Gewöhnlich frei schwimmend, an Gewässerrändern und bei sinkendem Wasserstand auch im Bodengrund wurzelnd. Viele lange, verzweigte, bläulichschwarze Wurzeln. Blätter rosettig angeordnet, sitzend, zumeist aufrecht. Blattspreite verkehrt eiförmig bis spatelförmig, an der Spitze schwach gekerbt, bis 25 cm lang und 12 cm breit, samtartig behaart, hellgrün gefärbt. Blütenstand unscheinbar, kurz gestielt, von Hochblatt umgeben, das außen behaart ist. Nur 1 weibliche Blüte vorhanden, darüber bis zu 8 ringförmig angeordnete männliche Blüten. Beeren sind klein und eiförmig, Samen zylindrisch. Vegetative Vermehrung durch Ausläufer.

Blütezeit:

Gelbliche Blüten mit weißem Hochblatt im Sommer.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Mit einheimischen Arten nicht zu verwechseln. Kombination aller o.g. Merkmale artspezifisch.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Abfischen (Harken, Netze, Harvester).



Massenbestand (© S. Nehring)



Wurzeln und Ausläufer (© S. Nehring)

Quellen: Kasselmann 2010; Nehring et al. 2013; Schmiedel et al. 2015



Nachweise: Datenbank Gefäßpflanzen (FLORKART), NetPhyD & BfN, www.floraweb.de, <https://deutschlandflora.de>; <https://artenfinder.rlp.de>; <https://daten.bayernflora.de>; <https://daten.flora-mv.de>; <http://www.florabw.recorder-d.de>; Klemm 2014; Nehring unveröffentl.

Anmerkung: Nachweise umfassen Zeitraum von Erstnachweis bis 01.08.2022.

***Salvinia molesta* – Lästiger Schwimmfarn**(Synonym: *Salvinia adnata*)

Lebensraum:	Aquatisch (Süßwasser)	Listung:	15.08.2019
Ursprüngliches Areal:	Südamerika	Unterliegt:	Früherkennung (Art. 16)
Gefahren:	Bildet große Dominanzbestände in stehenden bis langsam fließenden Gewässern.		

In Deutschland bislang vorhanden:**nicht wild lebend**

Ersteinfuhr: 20. Jh.

Handel	Privat	Bot. Garten	Tierpark	Forschung	Zucht
x	x	x		x	

x vorhanden

wild lebend

Erstnachweis: 1990er

BB	BE	BW	BY	HB	HE	HH	MV	NI	NW	RP	SH	SL	SN	ST	TH	AWZ
		(x)	(x)							(x)						

alpin	atlantisch	kontinental	Nordsee	Ostsee
		(x)		

x aktueller Nachweis; (x) älterer Nachweis

Merkmale:

Auf der Wasseroberfläche freischwimmender, wurzelloser Farn. Stängel verzweigt, dünn. Blätter in 3-zähligen Quirlen, 2 als Schwimmblätter und das dritte als Tauchblatt ausgebildet. Mittelgrüne Schwimmblätter, bootförmig, an beiden Enden tief gekerbt, breiter als lang. Blattoberseite mit zahlreichen, in Reihen stehenden Papillen mit jeweils 3-4 Haaren, die an den Enden miteinander verwachsen sind. Sporokarprien an 2-4 langen Achsen, nicht fertil. Es handelt sich offensichtlich um eine Hybride aus einer Kreuzung zwischen *Salvinia biloba* und *S. auriculata*.

Blütezeit:

Keine Blüten vorhanden.

Verwechslungsmöglichkeiten:

Oft fälschlicherweise als *Salvinia auriculata* eingeführt und im Handel angeboten. Sporokarprien von *S. auriculata* gewöhnlich an kurzer, verzweigter Achse. Haare beim einheimischen Gemeinen Schwimmfarn (*Salvinia natans*) an den Enden nicht verwachsen.

Beseitigungs-/Kontrollmaßnahmen:

Abfischen, Absammeln.



Massenbestand (© S. Nehring)



Haare am Ende verbunden (© S. Nehring)

Quellen: EPPO 2017; Kasselman 2010



Nachweise: –

Anmerkung: Kein notifizierter Nachweis im Zeitraum von 15.08.2019 bis 01.08.2022. Für ältere Nachweise siehe Nehring & Skowronek (2017).